

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 53

UFO SOLAR

am Himmel!
ift-Spielzeug und
Experiment.

5. Jahrgang / H 7 / - Juli 1980

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 76 33 · CB - Funk Station CENAP I I

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70 · CB-Funk Station CENAP Zentrale
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

UFO back-log
3.Fortsetzung

Der UFO-Klassiker:Fall Socorro,24.April 1964

Da Day sagte,er glaube es würde in Ordnung gehen,rief Chavez dann Zamora an und machte das Treffen aus.Zamora ist Dutzende über Dutzende mal von der Presse und neugierigen UFOlogen interviewt worden,so ist es nicht über= naschend,daß er nicht begierig war,seine Geschichte wieder zu rekonstru= ieren.Ich fand ihm schüchtern und zurückhaltend,von offenbarer Natur,und er beantwortete meine Frage mit kurzen und bündigen Antworten.Er war nicht besonders mitteilsam,gerade in den Tagen unmittelbar nach der Begegnung, wie ich später erfuhr,als ich Kassettenaufnahmen vom Radiointerviews mit Zamora anhörte.Ich erwartete völlig,das in den letzten drei Jahren seit dem Abenteuer einige der Sichtungsdetails seiner Erinnerung entschlüpft waren und das unbedeutende Verschönerungen hinzugekommen sein mochten. Aber ich war nicht ganz bereit für einige dieser bezeichnenden neuen De= tails,welche Zamora jetzt erwähnt;Details welche nicht in der Aussage am FBI-Agent Byrnes oder in anderen früheren Darstellungen für Hynek und der Luftwaffe enthalten waren.Zum Beispiel erzählte mir Zamora,daß er,nachdem das UFO startete und er zu seinem Wagem zurückgerannt war,um das Haupt= quartier zu rufen,feststellte,daß das Funkgerät völlig tot war.Es blieb tot,sagte er,bis das UFO über des Bürgermeisters Dynamitschuppens geflo= gen war.Radiostörungen,wie vorher erwähnt,sind Kennzeichen die oft von UFOs berichtet werden und sind etwas,daß man von Plasma erwartet.Aber Za= mora hatte dieses Funkgeräte-Blackout nicht in einem der vielen Interviews kurz nach der Sichtung erwähnt.Und das Autofunkgerät funktionierte,als er auf 100 feet an das Objekt heranfuhr.Vielleicht ist dies einfach eine Ver= schönerung,die Zamora von seinen vielen Interviews mit UFO-Enthusiasten erworben hat,und dies ist auch zu erwarten,selbst von einem Polizeioffi= zier.Möglicherweise läßt sich diesselbe Erklärung auf die Veränderung in Zamoras Beschreibung des ungewöhnlichen Tons anweden,den das UFO verur= sachte,als es startete.In den ersten Berichtem hatte er ein anfängliches Brausen beschrieben,das von einer Art wimmerndem Geräusch gefolgt war, dessen Tonlage von tief nach hoch wechselte.Aber in unserem 18.Dezember- Gespräch sagte er,daß Geräusch des Objektes war ein "beep...beep...beep...". Während meines Besuchs in Socorro verbrachte ich mehrere Stunden mit Char= les B.Moore,einem Forscher für atmosphärische Physik,der kürzlich in den Stab des Instituts für Bergbau und Technologie eintrat.Moore ist ein glühender UFOloge,der selbst ein unerklärliches Objekt gesichtet hatte, während er die Nachführung von Wetterballons im White Sands Proving Ground- Gebiet beobachtete.Seine Sichtung ereignte sich am 24.April 1949,in Über= einstimmung genau 15 Jahre auf den Tag vor Zamoras Begegnung.Moore zeigte



Bildmaterial der US-Luft=
waffe zur Landestelle in
Socorro/New Mexico.

verständlicherweise ein starkes Interesse
an Zamoras Fall und forschte ihm nach, seit
er in Socorro angekommen war. Moore faßt
seine Haltung zu UFOs folgendermaßen zu=
sammen: "ich bin ein Anerkenner dieses The=
mas". Nach unserer langen Diskusion, wie auch
immer, folgerte ich, daß er, wenn er gezwungen
wäre eine defintive Antwort zu geben, die
außerirdische Erklärung am akzeptabelsten
finden würde. Er erzählte mir, daß er Zamor=
as Ruf in der Gemeinde gründlich überprüft
hätte und keinen Makel hatte finden können.
Kürzlich wurde seine Aufmerksamkeit von
einem brandneuen Detail des Falls gefesselt,
welches während eines seiner Gespräche mit
Zamora hervorgekommen wäre, der von einem
"Stein der entzweigespalten wäre", anschein=
end von der starken Flamme des UFOs, sprach.
Zamora beschrieb ihn als "kochenden Stein",
welcher mysteriöserweise am Tag nach der
Sichtung verschwunden war, vermutlich fort=
getragen von einem Luftwaffen-oder Armee-
Untersuchers, wie Moore mir erzählte. Ich
spitzte meine Ohren, da dies irgendetwas zu
sein schien, das Zamora früher nicht berich=
tet hatte. Moore stimmte überein, das es auch
ihm neu sei. Auf diese Unschlüßigkeit rea=
gierend, hatte Moore einige Steine von dem
UFO-Platz genommen und sie der direkten Flamme eines Oxygen-Azetylen-
Brenners ausgesetzt. Innerhalb weniger Sekunden, nach Aussetzungen dieser
intensiven Hitze, kochte der Stein und, in einigen Fällen als er abkühlte,
brach er entzwei. Ich protestierte, daß, wenn die Hitze am Boden so stark ge=
wesen wäre wie die direkte Flamme eines Oxygen-Azetylen-Brenners, dann sol=
lte alles Gras und alle Mesquitebüsche in der un=
mittelbaren Umgebung zu Holzkohle verbrannt sein.
Doch die Chavez-Bilder zeigen keinen Hinweis auf
das Vorhandensein einer solchem starken Flamme.
Moore versuchte meine Feststellung zu beantworten,
indem er spekulierte, das Gras und Büsche feucht
oder frisch gewesen sein mochten und so der inten=
siven Hitze entkamen. Aber er gab zu, daß er diese
Hypothese nicht mit einem Brenner getestet hatte.
Später Abends, nach dem Verlassen Moores, sprach ich

wieder mit Sergeant Chavez und fragte ihn,ob er den "kochenden Stein" gesehen hätte,den Moore beschreibt.Chavez,welcher von sich sagt er habe als erster der Platz inspiziert,sagte er sah so einen Stein nicht.Am folgenden Tag besuchten Zamora,Moore und ich den Ort gemeinsam.Ich fragte Zamora,ob er einen kochenden,durchgebrannten Stein in dem arroyo gefun= den hätte.Da war eine sehr lange Pause bevor er bestättigte,daß er ein= en derartigen Stein gesehen hatte.War er mysteriös verschwunden? Ja,sagte er.Ich hatte das Interview mit meinem Kassettenrekorder aufgenommen,und in dieser Nacht,voller Merkwürdigkeiten,maß ich die Zeit die Zamora ge= braucht hatte,meine Frage über dem verbrannten Stein zu beantworten.Er hatte mehr aks 7 Sekunden gewartet.Aber wie man sich von früher erinnert, ist Zamora eine irgendwie zurückhaltende Person,mindestens in seiner Sprache.Die größte Überraschung meines Besuches in Socorro war die Re= aktion mehrerer Personen,einschließlich mehrerer Wissenschaftler des Personals vom Institut für Bergbau und Technologie,auf das Abenteuer Za= moras.Außer Moore,der vor seiner Ankunft ein glühender UFOloge gewesen war,schien niemand der ansäßigen Leute zu denen ich sprach sehr neu= gierig oder interessiert daran zu sein.Doch wenn dies ein außerirdischer Besuch war,wäre es ein großer Moment in der Geschichte,und es hatte sich erst vor kurzem außerhalb Socorros ereignet.Als ich ein Mitglied der Ge= meinde drängte diese scheinbare Gleichgültigkeit zu erklären,deutete er an,daß ich "ein wenig herumschnüffeln sollte".Als ich Klärung suchte, wies er darauf hin,daß Socorro keine Industrie hat und bemüht sei,einige anzuwerben,ohne Erfolg.Er ging soweit zusagen,daß offenbar die einzige Alternative für die Stadt sei,sie zu einer Touristenattraktion zu machen. Socorro hat eine bunte historische Vergangenheit und behauptet die erste spanische Niederlassung in dem was jetzt Neu Mexiko ist zu sein,wenn nicht sogar im ganzen Südwesten.Aber wenige Touristen fahren ob solcher Gründe nach Socorro,und wenige von denen,die durch die Stadt kommen,ne= hmen sich die Zeit für einen längeren Aufenthalt.Es gibt nur eine ein= zige Verkehrsampel auf der Hauptstraße.In dieser Nacht beim Abendessen, während der Lektüre der lokalen Zeitung "EL DEFENSOR CHIEFTAIN",stieß ich auf folgenden Artikel,im seiner Vollständigkeit wiedergegeben:
"Einer der besten Wege einer Gemeinde ihre Wirtschaft anzukurbeln ist eine neue Industrie anzulocken.Heute ist der schnellste,effektivste Weg eine neue Industrie anzulocken in erster Linie Touristen anzulocken.Der Grund ist,daß Industrielle,die Fabrikgebiete auswählen,für ihre Ange= stellten die gleiche Art von "gemeinschaftlicher Atmosphäre" suchen,die die Touristen anzieht.." (Unterstreichung vom Autor.)
Nach der Rückkehr nach Washington studierte ich wieder die umfangreiche Luftwaffen-Akte des Socorro-Falls,die eine Anzahl von Zeitungsausschnit= ten beinhaltet.Einer,vom 24.April 1965 der El Paso "TIMES"-Ausgabe,fes= selte mein Auge.Er war von Jake Booher jr.geschrieben,der genau ein Jahr









Oben und links: US-Luftwaffen-Fotomaterial des Falls Nr.8766 des Projekt Blaubuch.Wir sehen das Landegebiet im Detail,die Spuren und die Haupt= zeugen der vermeintlichen UFO-Operation.

---

nach Zamoras Erlebnis nach Socorro gegangen war. Ich war von der Überschrift eingenommen:"Socorro benutzt fliegendes Objekt als Touristenfänger." Booher schreibt zuerst,wie Zamora jetzt wünscht, daß er den ganzen Vorfall vergeßen könnte."Aber ohne Rücksicht auf vieles sagt Zamora er mochte vergeßen;viele von Socorros 7000 Einwohner haben andere Ideen",schreibt Booher.Der Artikel zitiert Stadtschreiber Ray Sehn als er sagte,"wir beabsichtigen freimütig es als Touristenattraktion zu benutzen".Die Geschichte weist darauf hin,daß "die Straße zum Ort,letztes Jahr nicht befahrbar,nun begradigt wurde.Poster sind von der Handelskammer zur Ausstellung in Socorros Geschäften geplant, um Touristen auf das Anrecht der Stadt auf Ruhm hinzuweisen." (Unter= streichungen vom Autor.) "Ein Teil eines UFO-Films wurde früh in diesem Jahr in Socorro aufgenommen.Viel von der Hoffnung der Stadt auf hinzu= kommende Touristendollars gründet sich auf diesem Film,den die Empire Film Studios von Hollywood planen bald in Socorro zu drehen.Bürgermeister Holm Bursum jr.sagte er ging zu Zamora und überredete ihn,das Ereignis für Empires Kameras zu wiederholen.Sehn sagt,er spendete 200 Dollar aus seiner eigenen Tasche in Unterstützung der Filmcrew.Booher schließ seinen Artikel mit dem Zitat Dr,Hyneks früherer Einschätzung der Socorro-Sich= tung:"Dies ist einer der klassischsten Fälle geworden."

Wenn ein fliegendes Plasma aus einer der sich zerstreuenden Wolken,die an diesem Tag über Socorro zogen,herausgefallen wäre,oder von einer Strah= lenkranzentladung an der 115 000 Volt-Hochspannungsleitung verursacht wurde,die eine Meile westlich des Ortes verläuft,würden Stadtbeamte in ihrer Anstrengung an ihm zu verdienen,schwer blamiert sein,besonders wenn Socorro dringend Touristen benötigt.Andere Städte,nicht so hart bedrängt wie Socorro haben geringeres ausgenutzt.Sicher,daß UFO hat sich einen be=





sonders geeigneten Landeplatz ausge= sucht,etwa halben= wegs zwischen den zwei wichtigen High= ways die nach Socor= ro führen,und als Eigentum dem Bürger= meister gehören.Aber dies braucht nicht mehr als eine Übereinstimmung mit dem Sinnbild zu sein,das verantwortlich ist für die alte Weisheit, das "Wahrheit seltsamer ist als Erfindung".Wie auch immer,meine Neugier wurde von einer bestimmten Tatsache erweckt.Binnen eines Jahres nach der Begegnung wurde die Straße zum Ort,die ihn mit den beiden wichtigen High= ways verbindet,ausgebessert.Doch knapp drei Jahre sind nun verfloßen und trotzdem sind keine Geschäftsmänner am Ort zu finden,noch irgendwelche Schilder in den örtlichen Geschäften,mindestens soweit ich sehen konnte. Es war als wenn das Projekt das UFO auszubeuten plötzlich zu einem abrup= ten Stop in der Mitte gekommen wäre,als wenn Socorro begonnen hätte ein zweites Mal über die Angelegenheit nachzudenken.Ich wundere mich warum.





Eine Antwort suchend,schrieb ich an Bürgermeister Bursum am 1.Februar 1967,ihm von meinem neuen Aus= flug nach Socorro,um den UFO-Platz zu besuchen, berichtend.Ich beglückwünschte die Stadt für die Ausbesserung der Straße zum Ort,aber drückte Er= staunen aus,daß es nicht mit dem Rest des Plans, die Sichtung zu publizieren,vorwärtskäme.Ich fra= gte,ob die Stadt gezwungen gewesen war ihre Pläne wegen Mangels an Geldern aufzuschieben.Zur Be= quemlichkeit des Bürgermeisters,schlug ich vor, daß er seine Antwort auf die Rückseite meines Briefes schreiben sollte und ich legte einen voradressierten,frankierten Umschlag bei.Als ich am 11.Februar 1967 noch immer nichts von Bursum gehört hatte,beschloß ich,Stadtschrei=

ber Sehn zu schreiben und stellte die gleichen Fragen.Wissend wie begei=
stert er gewesen war die Sichtung auszunutzen,war ich sicher,daß ich eine
schnelle Antwort erhalten würde.Ich irrte mich.Nichts hörend von keinem
der beiden Männer bis zum 17.März 1967,schrieb ich jedem erneut.Ich legte
eine Kopie meines Originalbriefes bei,für den Fall,daß sie das Original
nicht erhalten oder es mißverstanden hatten.Dieses Mal,wie auch immer,er=
griff ich die Vorsichtsmaßnahme beide Briefe einschreiben zu lassen und
bat um einen unterschriebenen Empfang.Beide Briefe wurden zugestellt und
am 20.März 1967 empfangen.Wenn ich dieses Kapitel schreibe ist es nun
Mitte Juli 1967.Mehr als fünf Monate sind seit meinem ersten Brief ver=
flossen,und mehr als vier Monate seit meinem zweiten.Ich habe nichts vom
Bürgermeister noch von Stadtschreiber Sehn gehört.Anscheinend hat irgend=
etwas ihre Begeisterung für die Ausnutzung von Zamoras UFO,seit dem 24.
April 1965,als sie von Reporter Jake Booher jr.interviewt wurden,abge=
kühlt.Im Erörterung des Socorro-Vorfalls schreiben Jaques und Janine Val=
lee in ihrem Buch:"Was sich an diesem Tag,um 6:00 Uhr früh in Socorro,New
Mexico,wirklich ereignete ist mit absoluter Klarheit gewiß;ein physikali=
sches Gefährt,in der Form eines Ei's,landete im der Wüste." Meine eigenen
Nachforschungen führten mich zu einer völlig anderen Schlußfolgerung...
Quelle:UFOs IDENTIFIED,Seite 194-225,Philip J.Klass,Random House,New York.

<u>Schlußbemerkung des Übersetzers:</u>

Es ist schon recht merkwürdig,daß in einem so groß angelegten Artikel wie
der von Philip J.Klass auch nicht ein einziges Mal die Erklärung des So=
corro-Falles angeboten wird,die am wahrscheinlichsten ist;die nämlich,daß
diese angebliche Sichtung auf einen Schwindel beruht.

Es gibt eine Menge Indizien,die dafür sprechen.Als erstes ist da der Um=
stand,daß es außer Zamora keinen Zeugen gab;und das ist doch sehr verwun=
derlich,wenn man bedenkt,daß das Objekt eine Flamme hinter sich herzog
und einen brausenden Ton von sich gab,aus gut 1,3 km Entfernung wurde die=
es durch das Fahrtgeräusch seines Wagens noch wahrgenommen.Was,zum Bei=
spiel,ist aus dem Fahrer des Wagens geworden,den er angeblich an diesem
Morgen verfolgte? Er hätte dieses Objekt dochebenfalls sichten müßen?
Hinzu kommt noch die merkwürdige Geschichte mit dem verbrannten Ast und
dem Gras;ganz zu schweigen von den kuriosen "Polsterabdrücken" und "Fuß=
spuren",von denen ich glaube,daß sie von Zamora stammen können.

Aber warum hat sich Klass diese Frage nie gestellt,wieso kam er nie auf
den Gedanken,es könnte sich bei der ganzen Angelegenheit um einen Sch=
windel handeln? Legte er tatsächlich so großen Wert auf den angeblichen
guten Ruf Zamoras? Oder war es nicht eher so,daß er einen Fall brauchte,
der seine Plasmatheorie unterstützen konnte.Wie aus dem Bericht hervor=
geht,ist Klass überzeugt,daß sich der größte Teil (oder alle gar) UFO-
Sichtungen durch solche Plasmas erklären lassen können.Aber bevor man da=
ran geht,auf diese Weise UFO-Fälle zu erklären,sollte man erst einmal be=
denken,daß die Realität von sog.Plasmen noch gänzlich unbewiesen ist.Man

Figure 1 : Lonnie Zamora (Doc. B.A.B.).



Figure 2.
Reconstitution du décollage de l'OVNI : dans un bourdonnement, l'engin part à la verticale en émettant une flamme bleue ...

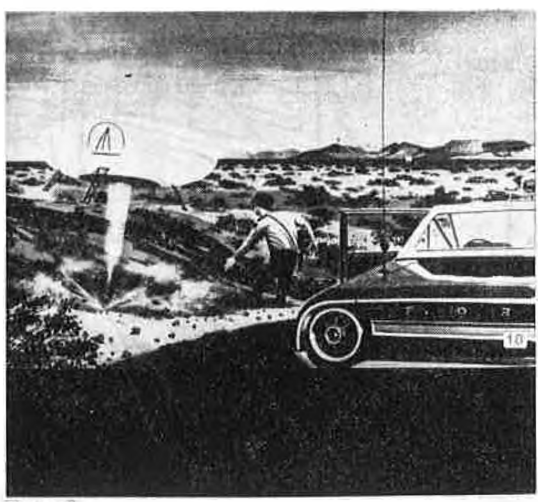
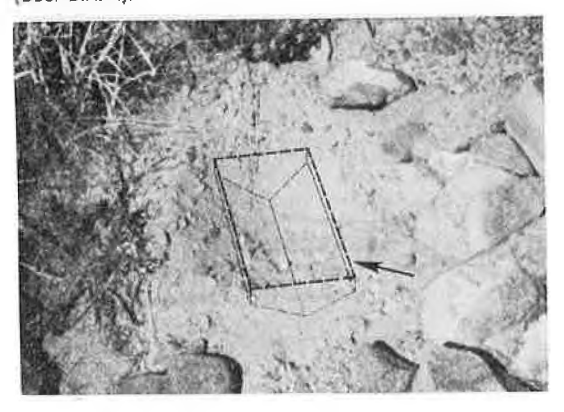


Figure 5.
En surimpression sur la trace du pied d'atterrissage nord-ouest telle qu'elle apparaissait le 29 avril 1964, la forme possible de cette pièce. La flèche indique la surface d'une grosse pierre où des débris métalliques furent recueillis. (Doc. B.A.B.).



Die drei oben abgebildeten Illustrationen entstammen der INFORSPACE vom Sept.'79!

stelle sich nur einmal vor,was für ein gewaltiges Spannungsnetz notwendig wäre,um ein Energiefeld von einem Durchmeßer von ca.fünf Metern aufzubauen! Und mit einem Kugelblitz hat das Socorro-UFO ja wohl auch nicht allzuviel Ähnlichkeit.
Aber lassen wir das mal zur Seite und betrachten wir uns die letzten Seiten des Socorro-Falls.Es ist doch wirklich sehr seltsam,daß sich Zamora nicht einmal an die wichtigsten Details seiner Originalaussage erinnert.Besagte trichterförmige Flamme scheint seinem Gedächtnis völlig entfallen zu sein,und auch das komplexe Geräusch völlig versimplifiziert er zu einem "beep...beep...beep...".Und zu guter letzt erinnert er sich auch noch an einen völligen Funk-Blackout und an einen entzweigebrannten Stein der (natürlich unter mysteriösen Umständen) am nächsten Morgen verschwunden ist.Mag Klass das gelten lassen,ich nehme es für einen Hinweis darauf, daß die Sichtung auf einen Schwindel beruht. (Es ist natürlich auch möglich,daß Zamora tatsächlich irgendetwas gesehen hatte,aber dann nach und nach einige "Verschönerungen" dazudichtete.) Ich will an dieser Stelle nicht falsch verstanden werden;Klass hat vielleicht recht,wenn er als auslösenden Faktor ein Plasma (oder sagen wir lieber ein noch unbekanntes atmosphärisches Phänomen/UAP) annimmt,aber er sollte nicht vergessen,daß es für den gesamten Fall keinerlei Beweis gibt.(Die Brandspuren vermag er mit seinem Plasma ja noch abzudecken,aber was die Abdrücke und die Veränderung des UFOs angeht,so kommt auch er ins konstruieren.) Weshalb Zamora denn geschwindelt hat? Dies werden Kritiker fragen.(Mit Recht,und natürlich kann ich darauf auch keine sichere Antwort geben.) Vielleicht war es (man verzeihe mir) die alte Sehnsucht des kleinen Mannes einmal ganz groß herauszukommen (was

er ja auch geschaft hat). Man mag vorwerfen, das das ein Klischee ist; aber Klischees zeichnen sich dadurch aus, daß sie wahr sind. Das würde auch Zamoras Wunsch erklären, alles vergeßen zu wollen. Schließlich gibt es aber noch die Möglichkeit, daß die ganze Angelegenheit auf das Konto einiger kommerzfreudiger Stadtväter geht, denen diese UFO-Landung ja sehr gelegen kam. Allerdings wäre ihr Plan ja dann doch nicht aufgegangen und alles in allem ist diese Hypothese noch phantastischer als die, daß am 24. April 1964 ein außerirdisches Raumfahrzeug in Socorro gelandet sein soll.

Figure 5
Reconstitution d'une phase importante de l'observation; Philip Klass s'étonne que Zamora n'a vu que deux pieds d'atterrissage : la scène ici représentée permet d'expliquer cette apparente anomalie (Doc. R. Stanford).

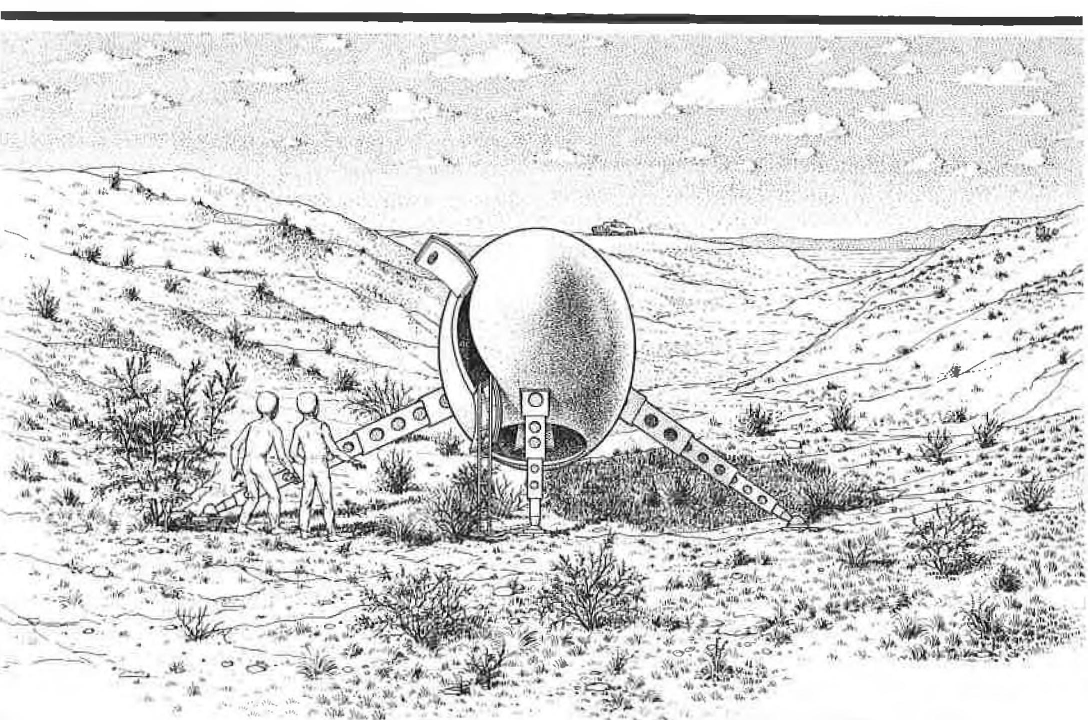
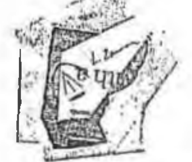


Figure 4
En haut un extrait du rapport du capitaine Holder avec sa représentation de l'insigne; en dessous l'insigne tel qu'il aurait griffonné par le policier Zamora environ cinq minutes après le départ de l'OVNI.
En bas l'insigne dessiné par Zamora le 30 avril suivant et authentifié par sa signature (Doc. R. Stanford).

Object was ◯ in shape. It was smooth--no windows or doors. As roar started, it was still on or near ground. Noted red lettering of some type, like . Insignia was about 2½' high and about 2' wide guess. Was in middle of object, like . Object still like aluminum-white.



SKETCH MADE BY PATROLMAN ZAMORA. APPROXIMATELY 5 MIN. AFTER OBJECT DEPARTED -

OBSERVED "INSIGNA" LOCATED APPROXIMATELY AT CENTER OF OBJECT AS SEEN FROM ABOVE SIDE

This is the insignia I observed.
Lonnie Zamora

Zum Schluß sei zu vermerken, daß mir eines wohl immer unverständlich bleiben wird: wie dieser Fall derart in die Geschichte eingehen konnte.

CENAP-Mitarbeiter Jörg Buch, Völklingen.

CENAP-Anmerkung:
Jörg Buch leistete gewaltiges bei der Übersetzung dieses UFO-"Klassikers", dafür möchten wir ihm hier herzlichst danken und hoffen, daß alle Leser ihre verdiente Lehre daraus gezogen haben. Wie nämlich rein illusorische Darstellungen und Skizzen anhand des 'Künstlers Impression" die Wahrheit verzerrt, sehen wir auf den Abdrucken der Seite 8 und 9, welche allesamt aus der belgischen INFORSPACE der "Societe Belge d"Etude des Phenomenes Spatiaux" stammen und die fliegenden Untertassen mit ihren außerirdischen Insassen projizieren sollen-die Manipulation ist allumfassend und durch immer wieder neue solcher Darstellungen werden UFOlogen dazu konditioniert, schließlich an 'Beweise" fadenscheinigster Art zu GLAUBEN.
In weiteren UFO back-log-Berichterstattungen wollen wir das Thema Socorro

nochmals aufgreifen,um die um 1964 gültigen Thesen und Untersuchungen auf=
zuzeigen und damit beweisen,inwieweit aktuelle Geschehnisse verzerrt wer=
den,selbst wenn man nur seriöse Absichten in der UFO-Forschung hat,aber
auf UFOlogen-Fans hereinfällt.

Werner Walter/CENAP-Staff

Allgäu-UFO..und vieles mehr

Fall MINDELHEIM,25.Mai 1980

"UFO still überm Wald erschreckte Ehepaar","Leises Ufo","Polizei sucht Ufo"
oder "UFO-Alarm" waren die Schlagzeilen im bundesdeutschen Blätterwald in
der Zeit vom 27.-28.Mai 1980.Fast jede Zeitung brachte eine Meldung über
das bei MINDELHEIM im Landkreis Unterallgäu gesichtete Objekt.Stellver=
tretend für all diese Meldungen nachfolgend ein Abdruck aus der ABENDPOST
vom 27.Mai 1980:

> UFO-Alarm
> AN Mindelheim-Erschrocken trat der Mann auf die Bremse:
> Bei der nächtlichen Heimfahrt sah er am Sonntag über
> Mindelheim ein UFO,"fußballgroß" und "still über dem Wald".
> Jetzt sucht die Polizei nach dem UFO:Der Mann sei sehr
> glaubwürdig,erklärten die Beamten...

<u>Die Investigation des CENAP</u>,28.Mai 1980,15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Auf Grund diverser Zeitungspublikationen des Falls "UFO still überm Wald
erschreckte Ehepaar" vom Vortag und am Tag der einsetzenten Untersuchung
begann ich mit den Recherchen,im dem ich über die Telefonauskunft mir die
Rufnummer der in den Berichten erwähnten POLIZEIINSPEKTION MINDELHEIM im
Landkreis Unterallgäu geben ließ,ebenso half mir das Fräulein vom Amt bei
der Ermittlung der ortsansäßigen MINDELSHEIMER ZEITUNG.Zuerst meldete ich
mich bei der Polizeistation und trug meinen Wunsch der weiteren Auskünfte
in dieser Sache vor,nachdem ich mich vorgestellt hatte.Leider war der zu=
ständige Herr Siebert (stellvertretender Inspektionsleiter) nicht anwesend,
sodaß ich mich entsprechend weiter zur Zeitung durchwählte.Herr Mache gab
mir nach der Erläuterung meines Anliegens sogleich dem Namen des Haupt=
zeugens und dessen Rufnummer,welchen wir hier Wolfgang L.nennen wollen.
Wolfgang L.nahm laut Auskunft von Herrn Mache am Sonntag,den 25.Mai 1980
die Erscheinung wahr,ebenso haben sich nun 3 weitere Zeugen gemeldet und
das Wetteramt München gab die Erklärung KUGELBLITZ ab,was jedoch in Frage
gestellt sei,da ein solcher nur ca.10 Sekunden verbleibt und dann davonzieht
um zu verpuffen,wobei ein lautes Geräusch auftreten müßte.Der Redakteur
der MINDELSHEIMER ZEITUNG konnte im weiteren auch keine Auskünfte über eine
mögliche Erklärung geben und ich bedachte diese Sache anhand der Schil=
derung "rötlicher Schimmer" mit einem Party-Heißluftballon.Herr Mache ver=
sprach mir die entsprechenden Meldungen seiner Zeitung zukommen zu lassen.
Ich erfuhr weiterhin,daß der NATO-Flugplatz Memmengerberg sich dahingehend

äußerte-man habe es möglichst mit einer "Luftspiegelung,einer möglichen Fata Morgana" zu tun,einer Erklärung die man vom Fall INGOLSTADT her schon kannte und nicht neu war,hiernach scheinen amerikanische Dienststellen für bundesdeutsche UFOs gerne "Luftspiegelungen" verantwortlich zu machen-eine Erklärung die ebenfalls im Fall des Bremer Satelliten auftrat. Wie auch immer,auf Radar nahm man bei diesem NATO-Fliegerhorst nichts wahr.Jetzt erfuhr ich durch Herrn Mache,daß eine Parapsychologische Fonschungsgruppe aus Augsburg sich dieser Sache angenommen habe,so möchte diese Gruppe,angeführt durch einen Herrn Wolf,die Untersuchung direkt an Ort dieser Tage vornehmen.Sofort rief ich daraufhin die Freiburger ESOTERA-Redaktion an,um vielleicht über diese die Anschrift dieser Gruppe zu erhalten.Frau Scheibbs suchte im Archiv,fand aber nichts darüber vor.In diesem Zusammenhang fragte ich gleich nach Quellen der jüngsten Sichtungen,welche in der ESOTERA spartenmäßig publiziert werden. Leider hatte man die Anschrift der "Schwäbische Neue Presse" nicht griffbereit und vertröstete mich auf einen späteren Termin.Kurz darauf rief mich die BILD+FUNK-Redaktion im München an,welche ich Zwecks der jüngst in dieser Fernsehzeitschrift entdeckten UFO-Fotoserie angeschrieben und um nähere Auskünfte gebeten hatte.Hier bekam ich nun die Information,daß es sich um eine "Ulkserie" handelte (man erinnere sich an die FUNK UHR-Serie)-interessanter Weise begann die ganze Sache mit dem Bild von Manfred Seier aus St.GEORGEN,welcher ein wolkenartiges Gebilde fotografiert hatte und der Redaktion zugeschickt hatte (man erinnere sich an die MUFON-CES-Untersuchung eines UFOs in St.Georgen und den diversen Publikationen des August Wörner-Studios zu St.Georgen"er UFOs,der Kreis schließt sich hier wieder),woraufhin man mit dem Abdruck

Karte des Geschehens

N
W
O
S
Mannheim
Augsburg
MINDELHEIM
München

dieser UFO-Trickfotos begann.Im Anschluß an diese Auskunft ließ ich mir die Telefonnummer von Hans Dirk Pape in Rheda-Wiedenbrück von der Tele= fonauskunft heraussuchen,nachdem ich an diesem Tag in der DIE WELT die Beilage PLUS fand und in der Serie von Ernst Meckelburg die Pape-Fotos vorfand.Ich beschloß via Telefon weitere Auskünfte zu diesen Fotos durch den Zeugen zu erlangen und rief ihn an.Hans Dirk Pape gab an:"...die Bilder nahm ich Ende Januar 1980 hier auf...der Hund war heiß,da draußen Hündinnen herumliefen und wollte daher rauß..zuerst dachte ich an ein Flugzeug oder Ballon,was es jedoch nicht sein konnte...es war zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags,als es aus Süden Richtung Rheda kam;es war sil= bern,oben eher aufgerauht und es hatte so ne Art Kuppel oben drauf..." Die Zeugen laßen sich aus dem direkten Freundeskreis des Schülers re= krutieren,seine Freundin war dabei und der Nachbar war auch nicht mehr als der Nachbarsjunge,also allesamt Kinder,auch die Sichtung über Rheda hat keinen kausalen Zusammenhang,diese geschah scheinbar schon früher und mag der Zündfunke für die Trickaufnahmen gewesen sein.Dirk Pape gab an,immer eine Kamera dabeizuhaben,um "etwas zu fotografieren",er hat den Körper selbst fotografiert und den Film eigenhändig entwickelt (dies bei einem Farbfilm!) Als ich ihn dann nach den Negativen fragte,gab er an,daß er diese nicht mehr besitzt und ein Negativ besitzt die 'Neue Westfälische Zeitung',was für mich Anhaltspunkt war,um anzufragen,wie die Bilder eigent= lich zur Zeitung kamen."Der Vater meiner Freundin kennt da jemand bei der Zeitung und als ich ihm die Bilder zeigte,meinte er,man sollte dies mal bringen",behauptete der Schuljunge Hans Dirk Pape und sicherte mir auf Anfrage zu,die verbliebenen Abzüge zur Ansicht zuzuschicken...was nat= ürlich bis Dato NICHT geschah.Danach rief ich Hansjürgen Köhler an und unterrichtete diesen von dem Stand der Recherchen,danach rief ich bei Wolfgang L.an,aber leider nahm niemand ab.Gegen 16:00 Uhr versuchte ich mein Glück nochmals bei der Polizeiinspektion Mindelheim und traff nun auf Herrn Siebert,welcher zunächst äußerst schroff und distanziert rea= gierte:"Wir haben da mal nachgeschaut und haben keine konkreten Hinweise". Scheinbar wollte er mich damit abwimmeln,aber ich ließ nicht locker und fragte höflichst an,ob es einen Presseakt des Innenministeriums dazu gäbe,was erfahrungsgemäß bei solchen Vorkommnissen geschehen würde.Eine direkte Antwort erhielt ich zwar nicht darauf,aber er bat sich zu ent= schuldigen,um das Dienstbuch zu holen...er rief einem Kollegen zu,er solle mal dem "UFO-Fall bringen".Nach einigen Verwirrungen über chrono= logische Abläufe ergibt sich nun folgendes Bild laut Polizeiauskunft: Das ganze geschah am Sonntag-Abend,die erste Meldung traff am Pfingst= montag bei der MINDELSHEIMER ZEITUNG ein,welche sich wiederum mit der Polizei in Verbindung setzte,die dies um 18:55 Uhr protokollierte.Erst darauf (ein Tag etwa nach der Sichtung) erfolgte durch den im Gebiet ein=



Links:Ein Hubschrauber dieses Typs (hier der in Mannheim station= ierte) suchte nach dem Allgäu-UFO.

----

gesetzten Polizeihub= schrauber EDELWEISS eine Luftaufklärung; dies in einem Gebiet welches rein landwirt= schaftlich genutzt wur= de."Diese Operation er= gab jedoch keine Auf= klärung und eine Lande= stelle wurde nicht aufge= funden",gab mir Beamter Siebert gegenüber zu verstehen.An diesem Montagabend gab BAYERN 3 ebenfalls eine Meldung zu dem Vorfall bekannt,woraufhin sich Helene M aus Weilbach 6 meldete,die um 22:45 Uhr ein "ballgroßes Objekt von rötlicher Farbe" gesehen haben will,dies am Sonntagabend bei Breitenbrunn. Eine Frau Glückhammer ist der nächste Zeuge aus Weilbach,welche auf den Zeitungsbericht reagierte, ebenfalls ein Herr Abreil aus Immenstadt,welcher schon am 7.Mai 1980 von einer Sichtung der Polizei= dienststelle Sonthofen im Oberallgäu Meldung er= stattete.Als nächstes meldete sich Anneliese U.aus Weilbach,welche am 25.5.in der Zeit von 23:15 Uhr bis 23:30 Uhr einen "feuerroten Lichtschein" wahr= nahm.Eine Erklärung gab es für Herrn Siebert nicht. Ich übergab Hansjürgen Köhler die vorliegenden Zeu= genadressen,zwecks weiteren Recherchen,jedoch kam hierbei nichts weiter bisher heraus,über die Post zugestellte CENAP-Fragebögen kamen nicht mehr zurück.Soweit nun der Er= kenntnisstand am 28.Mai 1980.

27 vom 5.–11. Juli 80

BILD+FUNK

Ufo Nr. 26: Im Weltraum

Auch wir Ufo-Forscher freuen uns über die Ufo-Gags Ihrer Leser. Als Ausgleich nun ein Foto einer Ufo-Organisation. Es wurde am 14. 4. 1959 mit einer Nunn-Baker-Kamera in Japan aufgenommen und zeigt die Bahnspur des Vanguard-2-Satelliten (unten). In der Nähe des Satelliten zeichnet sich kräftig die unterbrochene Spur eines Ufos ab. *Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene, Werner Welter, Mannheim 31*

Als CENAP-Reaktion auf die BILD+FUNK-Trickfotoserie,über= sandte ich der Redak= tion diese Meldung!

Weitere Bemühungen,die Untersuchung geht weiter:

Wie mir Herr Mache zugesagt hatte,bekam ich die Zeitungsberichte schnell zugeschickt.Die Schlagzeile am 27.Mai 1980 in der MINDELHEIMER ZEITUNG lautete:"Ein Ufo über dem Unterallgäu-Ufo über dem Unterallgäu" und am 28.Mai 1980:"Fünf Menschen haben Ufo gesehen-Mysteriöses Licht auch bei Immenstadt...

Fortsetzung im nächsten CR Werner Walter/CENAP-Staff

Nicht jeder mysteriöse Flugkörper ist gleich ein außerirdisches Raumschiff !

Es ist ansich verwunderlich wie oft ganz harmlose und recht "irdische" Flugkörper wie z.B. "Ballons aller Art,Flugzeuge und Satelliten für "außerirdische Raumschiffe" angesehen werden,aber auch von Ufologen als solche erkannt und veröffentlicht werden.So ist zu beobachten,das deutsche Ufologen blindlings der Presse vertrauen,wenn es um UFO-Meldungen geht aus dem Inn-und Ausland,Hauptsache man hat ein UFO mehr im Archiv.Und mit solcheungeprüften Material arbeitet man dann bei den Ufologen und baut seine "Forschungstätigkeit" sofern man dies so nennen darf,darauf auf!
Dabei ist es doch wirklich nicht schwer einer Pressemeldung nachzugehen und den einzelnen Fall zu überprüfen,es bedarf nur einer gewissen Eigeninitiative im eigenen Interesse,wenn man sich mit der UFO-Thematik beschäftigt und deren Lösung sucht. Wenn diese Eigeninitiative allerdings nicht ergriffen wird,wie bei den UFOlogen sehr oft zu beobaahten ist,muß man auch feststellen,das sich diese "Scheinforscher" sich doch selbst ETWAS vormachen und schlußendlich nur auf dem Mars und der Venus landen!
Viele Ufologen versuchen sich dann auch wie deren deutschen "Dachorganisation"-DUIST,damit herauszureden:"Das Sie nur informieren möchten und das WAS Sie veröffentlichen in Ihren Schriften nicht stimmen mußß" Und mit so einer Einstellung wollen Sie ein Phänomen erklären,das es wert wäre auf wissenschaftlicher Basis zu erforschen,wobei Astronomie bei Ufologen zur Erklärung der Phänomene weniger beachtet wird,da diese,so ein fleißiger Ventlabücherlesender Ufologe gegenüber CENAP : "... auf reiner Spekulation beruht!" Man hat ja als Ufologe den heißen Draht zu Ashtar oder AKON usw.,die mit ihren Raumschiffen zu uns kommen,und weiss daher,das es auf Mond,Mars,Venus und Jupiter die Heimat derer ist.Wie vernarrt die Ufologen dies als bare Münze nehmen,kann man ersehen,wenn man ihnen mit Ergebnissen der irdischen Raumfahrt begegnet,so der gleiche Ufologe gegenüber CENAP :

"konsumiert doch nur die fadenscheinigen Erklärungen der Establishment-Gelehrten, ohne ihrer Lächerlichkeit bewußt zu werden ..., ... lebt in der Scheinwelt der Materie! "
Hierfür bedarf es keinen weiteren Kommentars von CENAP!

Da aber in der deutschen Ufologen-Szene ein UFO herumgeistert das Keines ist, möchten wir an dieser Stelle, die folgende Pressemeldung, die u.a. von der Mysteria 3/80 einfachhalber übernommen wurde richtigstellen!

„UFO" über Jerusalem? **6./7. April 1980**

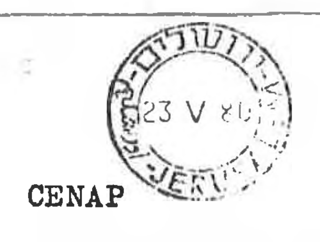
Jerusalem, 6. April

Viele Israelis, darunter auch Polizeibeamte, wollen gestern über Jerusalem eine „fliegende Untertasse" gesehen haben. Das Wetteramt schloß aus, daß es ein Wetterballon gewesen sein könnte. Auf Ersuchen der Polizei soll das Militär versuchen, die geheimnisvolle Erscheinung zu klären.

BILD am SONNTAG

Botschaft
der
Bundesrepublik Deutschland
Embassy
of the
Federal Republic of Germany
Tel Aviv

Auf Grund dieser Pressemeldung schrieben wir die deutsche Botschaft in Tel-Aviv an und baten diese Meldung zurückzuverfolgen und kamen durch die Recherchen der Botschaft an die Ur-Pressemeldung die in der "Jerusalem Post erschienen war. Da wir von der Botschaft deren Adresse bekamen und gebeten wurden uns selbst mit der Zeitung in Verbindung zu setzen, was wir natürlich sofort taten. Worauf wir Wochen später von der "Jerusalem Post" Antwort erhielten:



ISRAEL 2.100

CENAP

HANSJURGEN KOEHLER

Limbacher Str. 6

6800 Mannheim 52

West Germany

BY AIR MAIL

THE JERUSALEM
POST

P.O.B 81 ת. ד. 81
JERUSALEM ירושלים
ISRAEL

JERUSALEM POST ARCHIVES
Retrieval and Research from The Jerusalem Post
P.O.B. 81, Jerusalem, Israel, Tel. 02-528181
Telex 26121

DETAILS OF INVOICE No. 1117

Name CENAP Hansjurgen Koehler   Date 22 5 1980

Position/Title

Address Limbacher Str. 6
6800 Mannheim 52
West Germany

Subject Your request of 9 5 1980

Jerusalem UFO was a balloon

Jerusalem Post Reporter

Jerusalemites were baffled yesterday after an unidentified flying object was spotted by residents of the city's Katamon neighbourhood. But police said they were convinced the UFO was an escaped balloon from the Tel Aviv exhibition grounds. 6- 4. 1980

The helium balloon "glittered and hovered" in the sky over Katamon, reports reaching police said. A number of police patrolmen yesterday afternoon also reported that they had seen the bright, oblong object high in the sky above the city.

Police asked for the IDF's help in determining the nature of the UFO, and within hours after it was reported, a spokesman said it was "definitely" an "escaped balloon" from the children's fair now underway in Tel Aviv. 6- 4. 1980

Last seen, the balloon was heading east.

Diese Antwort enthielt diesen nachträglichen Bericht der Jerusalem Post aus dem hervor geht,das dieses UFO ein Ballon war.Dieser Ballon stammte von einem Ausstellungsgelände bei Tel-Aviv auf dem ein Kinder-Jahrmarkt statt fandt. Dieser Helium-gefüllte Ballon der "glänzte und schwebte" sorgte dann für die folgende Aufregung der Bevölkerung und die Pressemeldung,die bis zu uns vordrang,allerdings nur die der UFO-Version.Die andere UFO-Widerrufende in der der Wortführer der IDF,die von der Polizei zur Identifizierung und zur Bestimmung von der Natur des UFOs beauftragt wurde zitiert wurde mit folgendem Wortlaut: " Es war 'definitiv' ein 'entflogener Ballon' von dem Kinderjahrmarkt in Tel-Aviv!"wurde allerdings nicht bei uns in der Presse gebracht.

—+—

Aber sorgten in jüngster Zeit nicht nur in Israel Ballons für Unruhe,gerade Deutschland wurde von einem neuen Hobby der 'Ballonfahrt' des Privatmannes überrollt und sorgte für Schlag-

zeilen in der Presse. Zuerst waren es nur vereinzelte Starts von Klein-Heißluftballons, die des Nachts in Deutschland für Aufregung und Verwunderung sorgten und CENAP dazu veranlaßteneinen Vergleichs-Test mit solch einem Heißluftballon durchzuführen. Hiervon wurde ausführlich in CENAP-Report Nr.49 berichtet.



Abb: Anzeige für Heißluftballons einer Luftfahrzeugfirma.

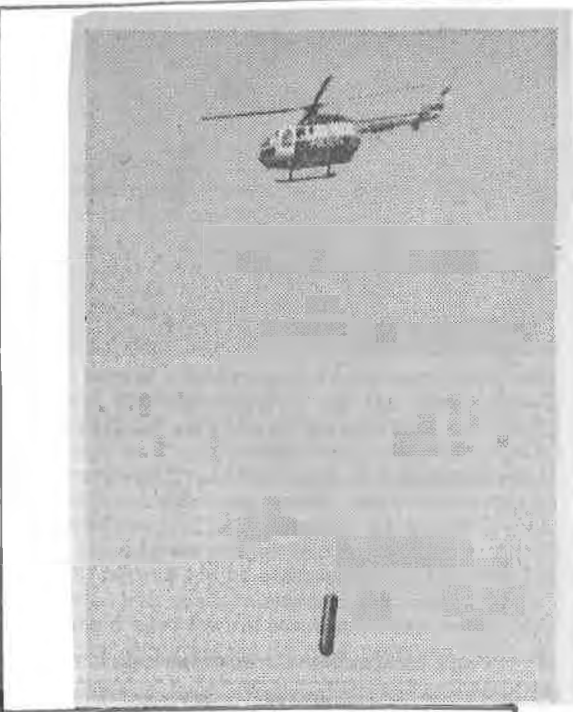
Da dieser Heißluftballon in kurzer Zeit ein "Kassenschlager" wurde, entdeckten geschäftstüchtige Menschen eine Marktlücke in Deutschland und sorgten für ein weniger gefährliches Flugvergnügen für Jugendliche, das bei sonnigen Tagen für Spaß sorgt. So wurden sogenannte "Solar-UFOs" auf den Markt geworfen, wobei eine Jugendzeitschrift "YPS" fröhlich dabei mitmischte indem sie einer Ausgabe für 5,--DM einen solchen "Solar-UFO-Drachen" beilegte der immerhin 3m lang und 70cm Durchmesser hat. Und damit begann die Invasion der schwarzen "Zigarren", die normalerweise an einer 20m Leine festgehalten werden sollten. Viele ließen ihr Solar-UFO ohne Leine steigen und schon begann die Aufregung, wie hier z.B. im Großraum Mannheim, wo in kurzem Abstand diese Presseberichte erschienen:

Samstag/Sonntag, 7./8. Juni 1980 / Nr. 130

· MANNHEIMER MORGEN

UfO-Alarm war Fehlanzeige

Die allermeisten „UfO's" („Unidentifizierbare fliegende Objekte") sind beileibe nicht von einer anderen Welt. Das zeigte sich bei einem Ufo-Alarm, der auf dem Flugplatz Neuostheim ausgelöst wurde. Gegen 20 Uhr segelte aus Richtung Altrip eine „Zigarre" heran. Sie war zwei Meter groß und schwebte in etwa 100 Meter Höhe. Als sie vor der Segelflughalle landete, stellte sich heraus, daß das „UfO" ein neuartiger Spielzeugdrachen war. Es handelte sich um einen „Solar-Zeppelin", der sich bei Sonnenbestrahlung ausdehnt, und in die Höhe steigt. Der herrenlose Drachen wurde sichergestellt. -pel-



Dienstag, 3. Juni 1980 / Nr. 127

MANNHEIMER MORGEN

Ein Luftkampf zwischen Polizei und „UFO" entwickelte sich am Wochenende über Heppenheim. In der Nähe der Starkenburg war mittags ein „unbekanntes Flugobjekt" von schwarzer Farbe und einiger Größe entdeckt worden. Ein zweites Fluggerät soll plötzlich niedergegangen sein. Die Polizei beorderte einen Diensthubschrauber in den Luftraum über der Kreisstadt. Und dessen Besatzung entdeckte doch auch tatsächlich das „UFO" in nur rund 100 Meter Höhe über dem Erdboden. Es entwickelte sich ein spannend anmutender „Luftkampf" zwischen den beiden Flugapparaten, wobei der Hubschrauber respektvoll Abstand von dem auf und nieder schwebenden Gegenstand in Form einer drei Meter langen Bombe oder Zigarre zu halten versuchte. Schließlich war das „UFO" identifiziert: Es handelt sich um eine neuartige Drachenkonstruktion, die sich die Solartechnik zunutze macht. Die Sonnenwärme bewirkt den Auftrieb des Drachens, der folglich abends und nachts nicht aufsteigen kann. Ein Schönwetter UFO also. Das gesichtete Exemplar war übrigens herrenlos und stellte für Flugzeuge durchaus eine Gefahr dar.

Bs/Bild: Göke

Ufo-Solar ist ein durch Sonnenenergie angetriebenes Luftschiff — 3 m lang, 70 cm im Durchmesser. Luftgefüllt und den Sonnenstrahlen ausgesetzt, startet der Flugkörper, ob Sommer, ob Winter, stufenweise in den Himmel. Ufo-Solar erreicht bei günstigen aeronautischen Verhältnissen bis zu 10.000 Höhenmetern. Ufo-Solar ist nicht nur ein sensationelles Spielzeug, sondern auch ein lehrreiches Physik-Experiment.





Das SOLAR-ENERGIE-LUFTSCHIFF ist nicht nur ein Spielzeug für jung und alt, sondern gleichzeitig ein ernsthaftes physikalisches Experiment. Die extrem leichte Kunststoffhülle, die tiefschwarz gefärbt ist, heizt bei Sonneneinstrahlung die eingeschlossene Luft so sehr auf, daß eine Steigleistung bis 10.000 m Höhe möglich ist. Zum Lieferumfang gehört eine Leine von 20 m Länge, so daß es gefesselt immer wieder verwendet werden kann. Länge ca. 3 m, Durchmesser 70 cm, Wandstärke 10 microns. Die Sensation an jedem Strand!

Diese Presseberichte zeigen, wie schnell Ballons für Wirbel sorgen können. Diese schwarzen "Zigarren" sind also kein Mutterschiff wie in den Adamski-Büchern, sondern ein Spielzeug-Ballon. Diese Ballons werden sicherlich noch so manchen Mitmenschen narren der daraus ein UFO macht und womöglich Gedanken hegt, wie hier in der humoristisch festgehaltenen Situation!

CENAP-Staff/H. Köhler



„Gibst scho acht,, gel, zum Schluß sans gar so nackate Weiba von da Venus..."

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673
Telefon:0621/701370

CR-Leser und CENAP-Mitarbeiter! Mannheim, den 1.Juli 1980

CENAP-Mannheim muß sich bei Ihnen entschuldigen,wir haben uns einen drucktechnischen Hammer im letzten CR geleistet-die Seiten 12-15 waren vertauscht worden,wir hoffen Sie haben gleich geschaltet und entsprechend richtig nachgelesen;in der Hektik kann soetwas schon mal passieren.

ZU SYRGENSTEIN:Unsere Veranstaltung WIRD DENNOCH STATTFINDEN,bitte melden sich alle Interessierte Personen beim CENAP-Treff,wo jeder Mitarbeiter und UFO-Interessent num eingeladen ist,an das HOTEL RESTAURANT SYRGENSTEIN,Familie Rettenberger,8881 Syrgenstein (Kreis Dillingen/Donau),Telefon 09077/295.Die CENAP-Tagung findet für alle Interessierte am Wochenende 2./3.August 1980 statt.Bitte wenden Sie sich in dieser Sache (damit sind ALLE Interessierte angesprochen, auch die,welche zugesagt haben) an CENAP-Korrespondent Hans Retten= berger jr.,Turmstraße 33,8881 Syrgenstein! Dies bitte sofort,zwecks Buchungen.

Der SOLAR-ZEPPELIN-UFO-ALPTRAUM setzte ein! Wie Hansjürgen Köhler berichtet hat sich die YPS-Redaktion einen Gag besonderer Art ge= leistet,indem Sie für die lieben Kinderchen für nur 5.80 DM den bisher "größten Gimmick" auf den Markt brachte und diese lieben Kin= derchen sich natürlich NICHT an die Gebrauchsbedingungen hielten und das UFO-Objekt aufsteigen lassen,in unberechenbare Höhen,um den un= bedarften Beobachter den UFO-Garaus zu bereiten.Das auch Erwachsene Spaß und "very fun" verstehen,konnte Werner Walter selbst erleben, als er beim großen "Open-air-festival" am 8.Juni 1980 im Kaisers= lauterner Betzenberg-Station (Rasta-Reggae-Mann BOB MARLEY & THE WAILERS spielte auf) ein "UFO" aufsteigen sah,welchen wie eine Art Wurst der Sonne entgegenstieg und über dem Station mäjestetisch schwebte-UFOs über Kaiserslautern? Eine Anfrage bei der YPS-Redak= tion auf die Herkunft des SOLAR ZEPPELINS (also Herstellerangaben und Einsatzzeit des Produkts),blieb natürlich bis Dato unbeantwortet... im Sommer werden wir wahrscheinlich noch viele SOLAR UFOs identifi= zieren müßen.

Am Samstag,den 21.Juni 1980,traff sich in Mannheim Klaus Webner mit einem Tontechniker beim CENAP-Team im HQ.Zweck dieses Treffs war für die geplante TV-Produktion Aufnahmen vom CENAP im Mannheim zu machen.

Von Morgens 10:00 Uhr bis Abends etwa 18:45 Uhr wurden Aufnahmen unter extremen,nervlichen Bedingungen für alle Beteiligten gemacht-wir hof=fen das Material erbringt etwas.
Wie Sie sich vielleicht noch schwach erinnern werden,haben wir im CR 49 den 'Ballon-Vergleichstest' durchgeführt und in zwei Reportagen,'CENAP kam und sah...und schon war kein UFO mehr da!' sowie 'Ballon-UFO's am Himmel',von dem Experiment vom 19.Januar 1980 berichtet,während im MANNHEIMER MORGEN (ortsansäßige Tageszeitung) wir am 31.Januar 1980 darüber ebenfalls berichteten.Auf Grund dieser Tageszeitungs'veröffent=lichung erhielten wir ein Schreiben,datiert zum 7.Mai 1980,vom REGIERUNGS=PRÄSIDIUM KARLSRUHE,Postfach 5343,7500 Karlsruhe 1,in dem ein Beamter Dambach uns bat,bis zum 30.Mai 1980 die Daten über das Gesamtgewicht des Ballons,Größe des Ballons und Aufstiegshöhe und Aufstiegsort des Ballons ihm mitzuteilen-da das Steigenlassen von Heißluftballonen unter bestim=mten Voraussetzungen der Erlaubnis der zuständigen Luftfahrtbehörde be=darf! Hieraushin konnte sich Werner Walter nicht verkneifen am 11.Mai 1980 zurückzuschreiben.In diesem Schreiben wurden alle gewünschten Daten angegeben und gleichfalls angefragt (da für unsere Belange sehr wichtige Informationen vielleicht zu erlangen sind),ob weitere solche Ballon=starts oder das Auflassen irgendwelcher Flugkörper erfaßt sind.Da wir annahmen,daß es in den Archiven des REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE Re=portagen über unbekannte Flug-Objekte von irgendwelchen Bürgern oder Angehörigen der Dienststellen verschiedener Art oder von Piloten verschie=denster Lizenzen gibt,war diese Fragestellung durchaus noch in Ordnung, wie wir finden.Ebenfalls wurde in einem Aufwisch gleich nach den UFO-Meldungen gefragt,welche von den jeweiligen Polizei Hauptquartieren an irgendeine Zentralstelle geschickt werden (scheinbar nach unseren bis=herigen Erfahrungen).LEIDER (ODER SOLLTE MAN SAGEN:ERWARTUNGSGEMÄSS?) BLIEB BIS HEUTE EINE ANTWORT AUS-beim Bürger will die Staatsmacht gleich Informationen und Daten einholen,aber wie schauts mit der Herausgabe solcher Daten an den Bürger nun hierzulande aus...?
Eine offizielle CENAP-Anfrage an den BUNDESNACHRICHTENDIENST in 8000 Mün=chen-Pullach blieb ebenfalls seit dem 13.April 1980 OHNE JEGLICHEN ER=FOLG.Diese Anfrage stellten wir,nachdem die amerikanische CENTRAL INTEL=LIGENCE AGENCY uns 879 Seiten fotokopierter CIA-UFO-Berichte freige=geben hatte und wir daraufhin zwecks ähnlichen Materialsammlungen beim BND nachfragten.Über das CIA-Material wird sicherlich nochmals im CR berichtet werden,da wir daraus recht interessante Erfahrungen sammeln konnten,aber das Problem der ÜBERSETZUNG ist ein gewichtiges Handikap in dieser Frage,darum nochmals den Aufruf an die CENAPer:wer Fremdsprachen beherrscht,wende sich bitte an eine der Mannheimer Kontaktstellen.

CENAP-MANNHEIM